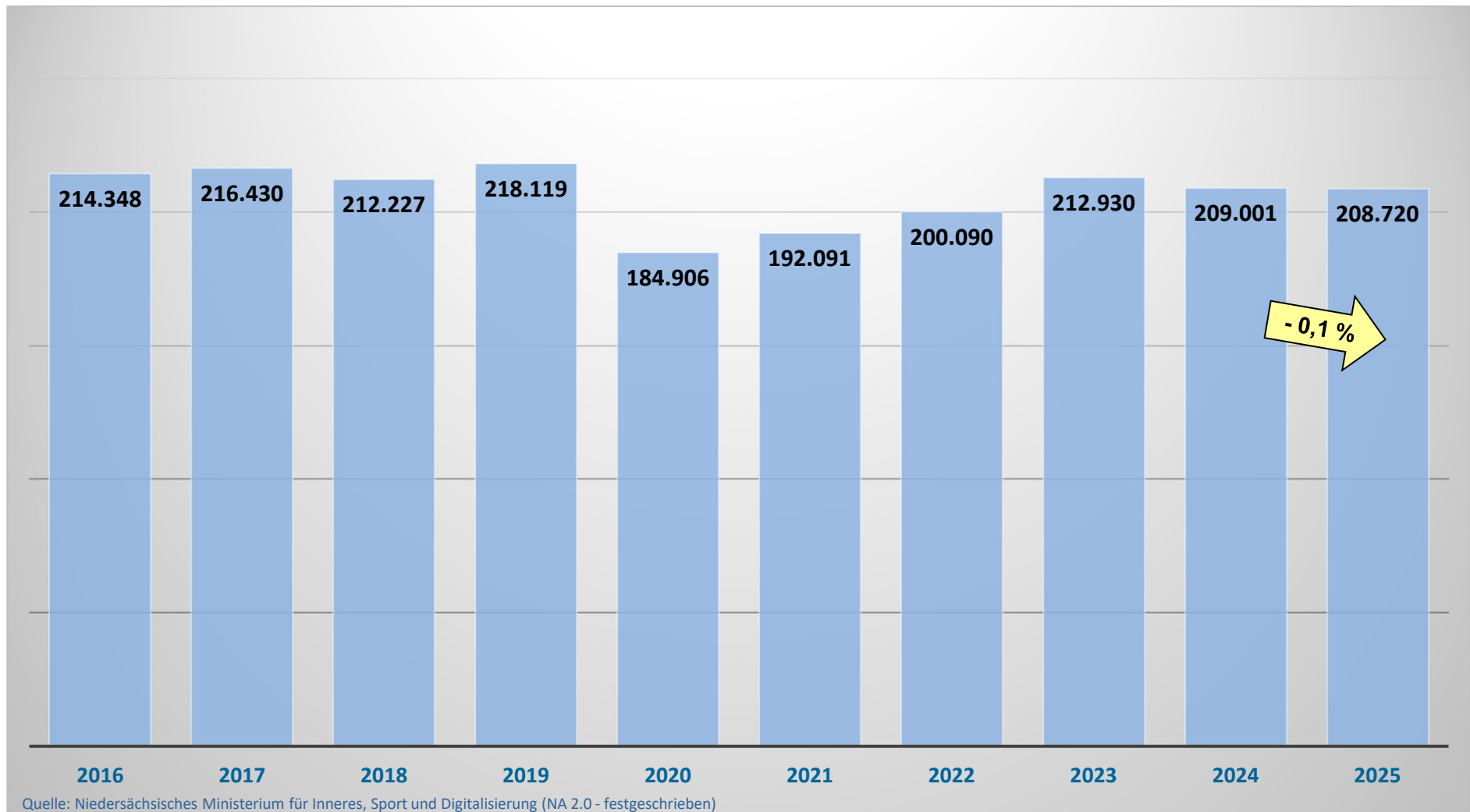




# Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik Niedersachsen 2025

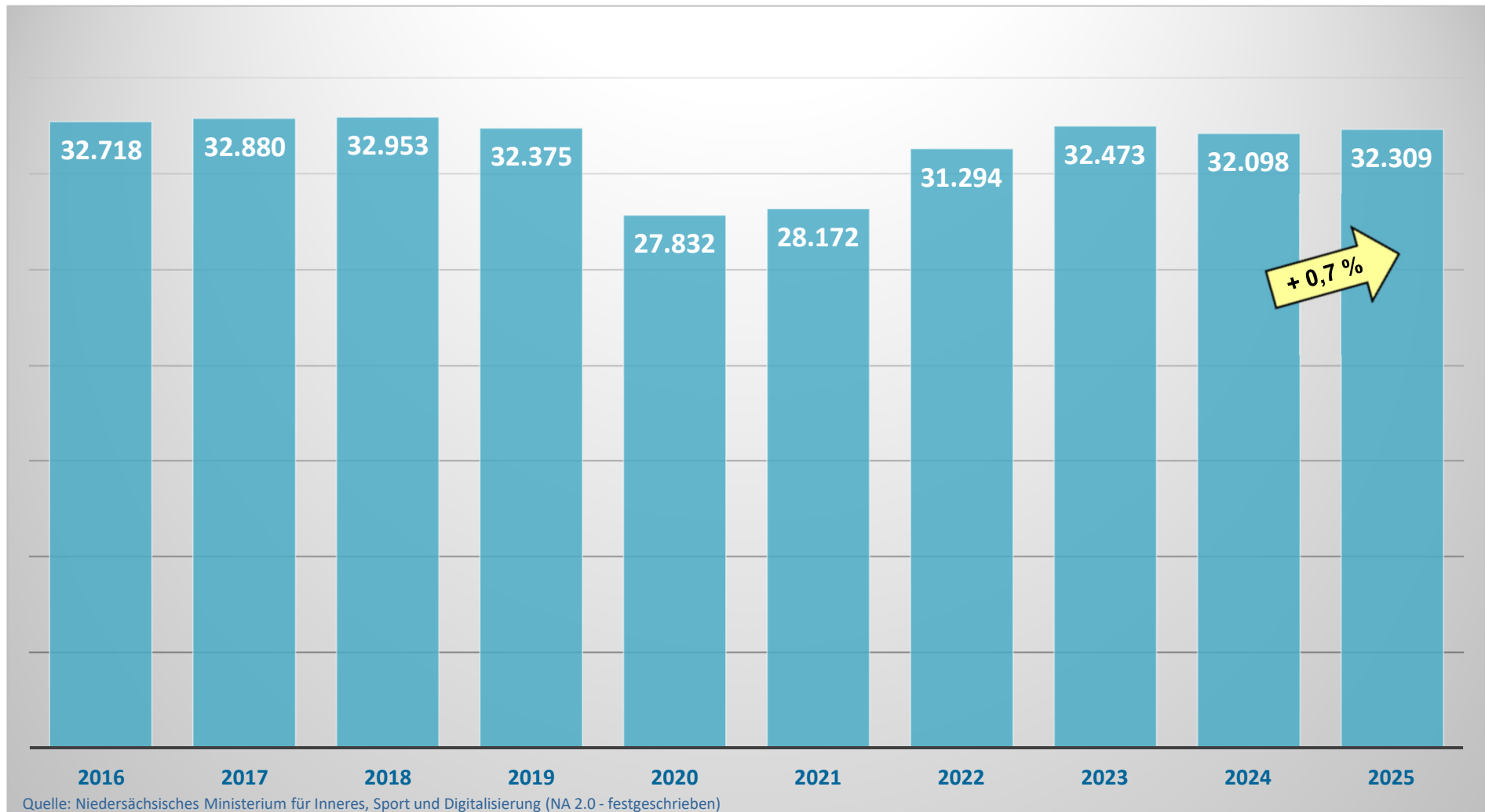


## Verkehrsunfallentwicklung in Niedersachsen



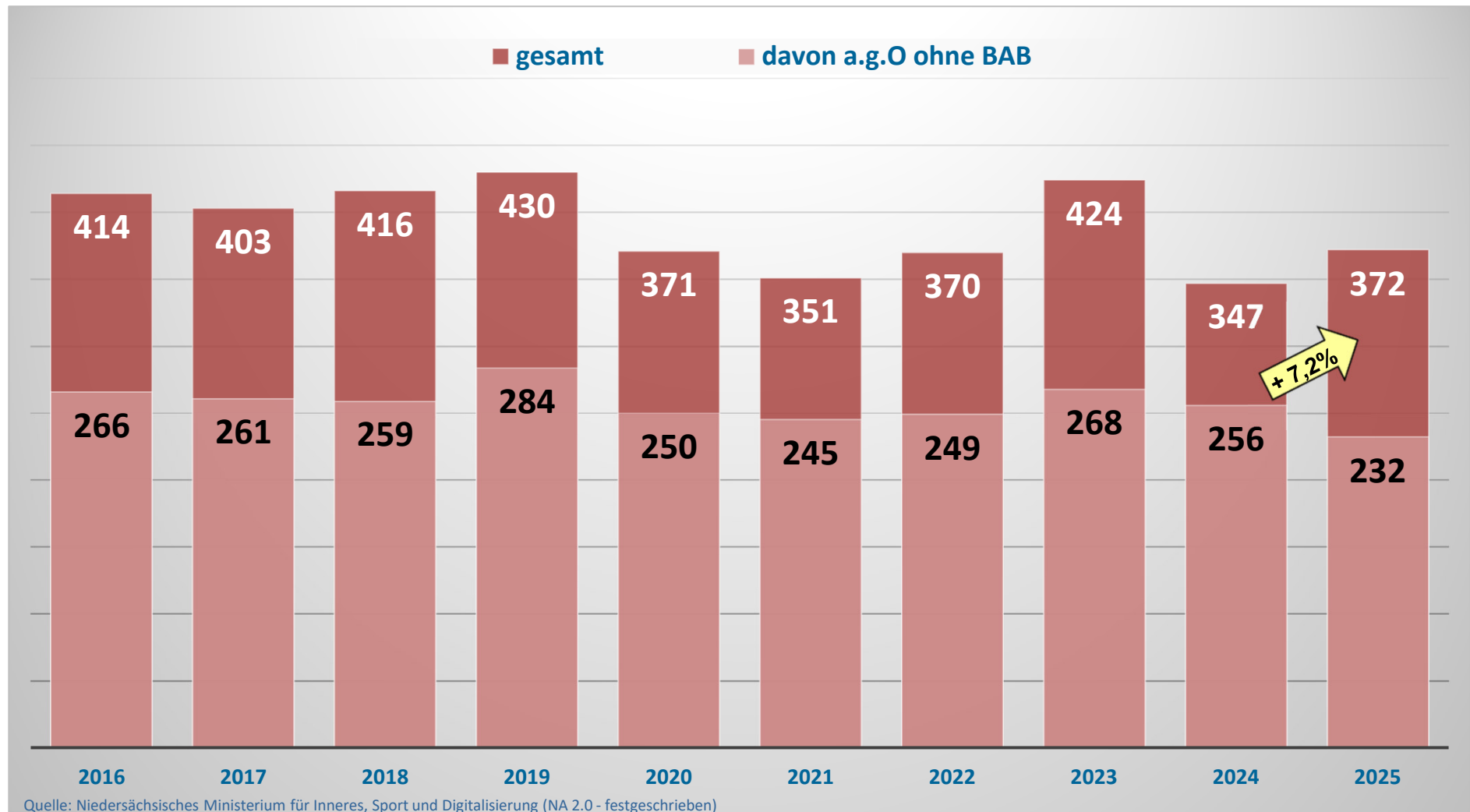


## Verkehrsunfälle mit Personenschaden in Niedersachsen



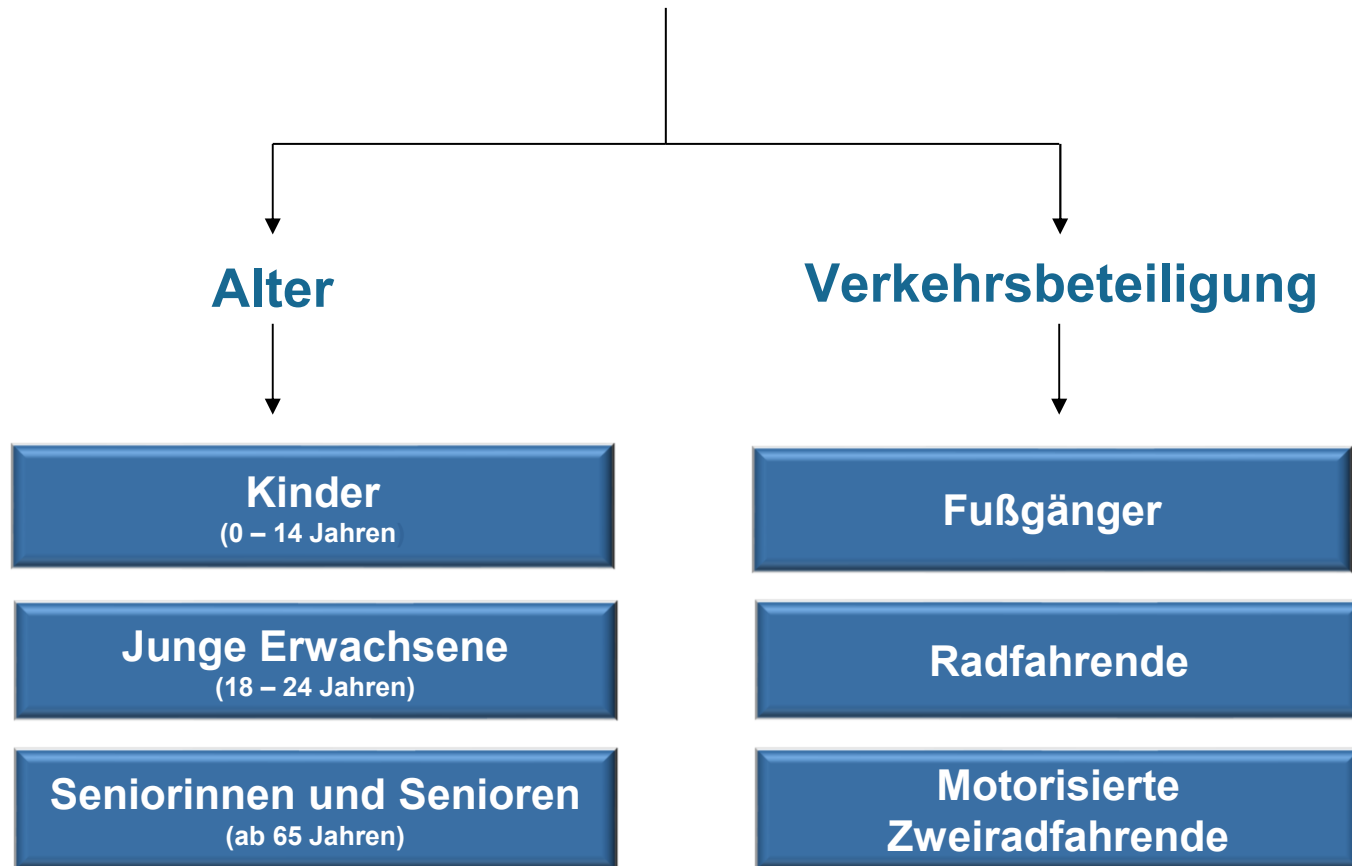


## Getötete Personen bei Verkehrsunfällen



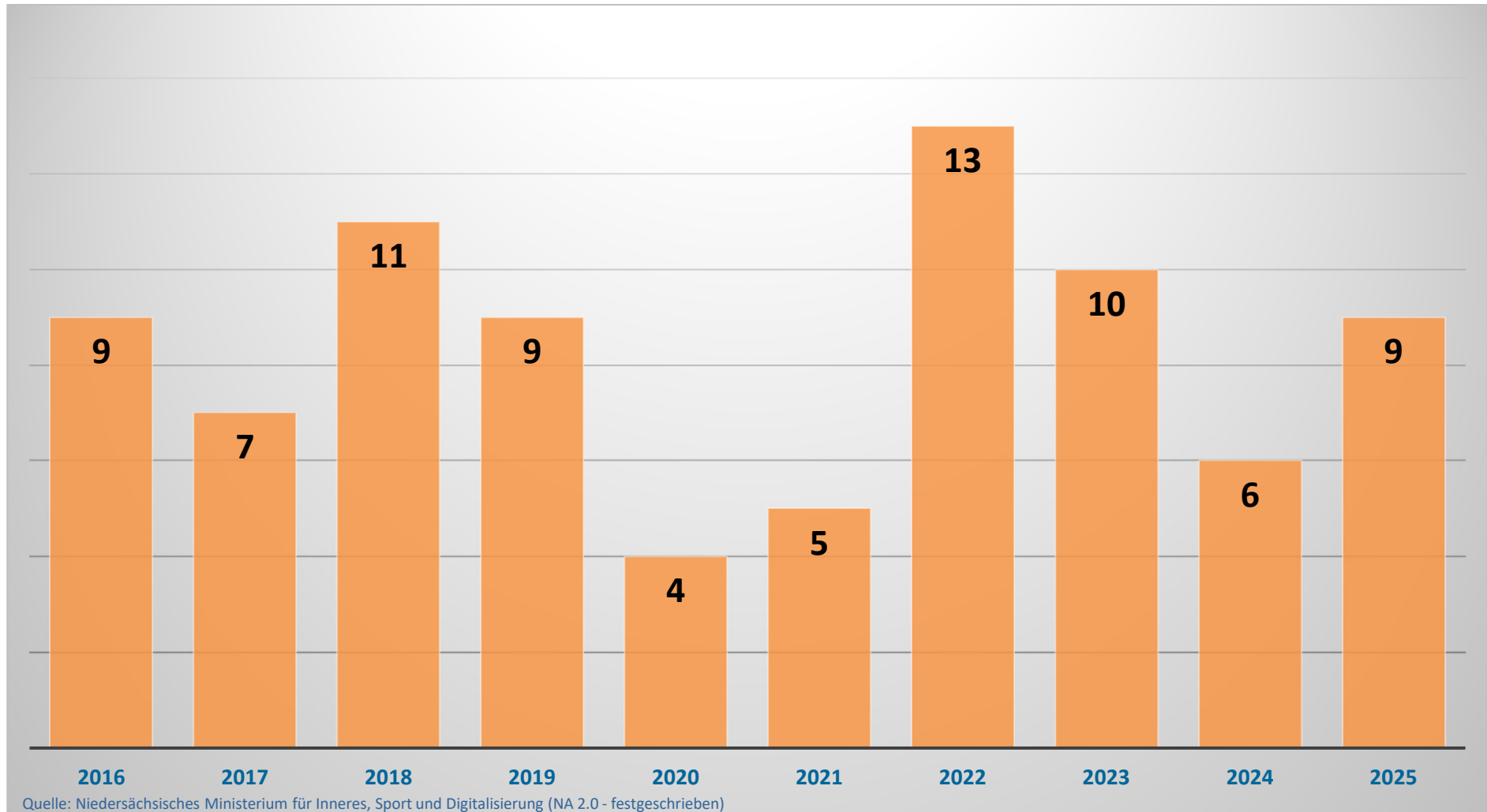


## Risikogruppen





## Bei Verkehrsunfällen getötete Kinder in Niedersachsen (bis einschließlich 14 Jahren)



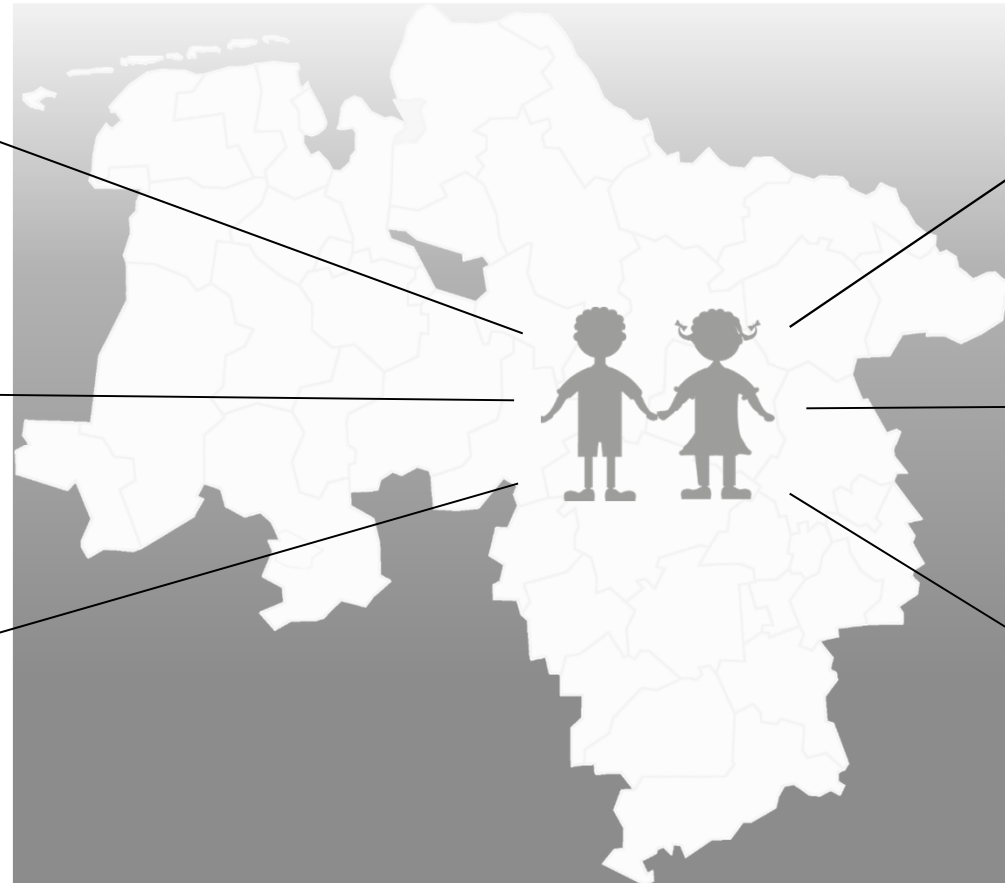


## Risikogruppe Kinder

3.263 Kinder  
verunglückten  
im Straßenverkehr  
und damit rund 3 %  
mehr als im Jahr  
2024

Rund 15% aller  
verletzten Kinder  
verunglückten auf  
dem Schulweg.

Auf dem Schulweg  
kam es zu keinem  
Verkehrsunfall mit  
tödlichem Ausgang.



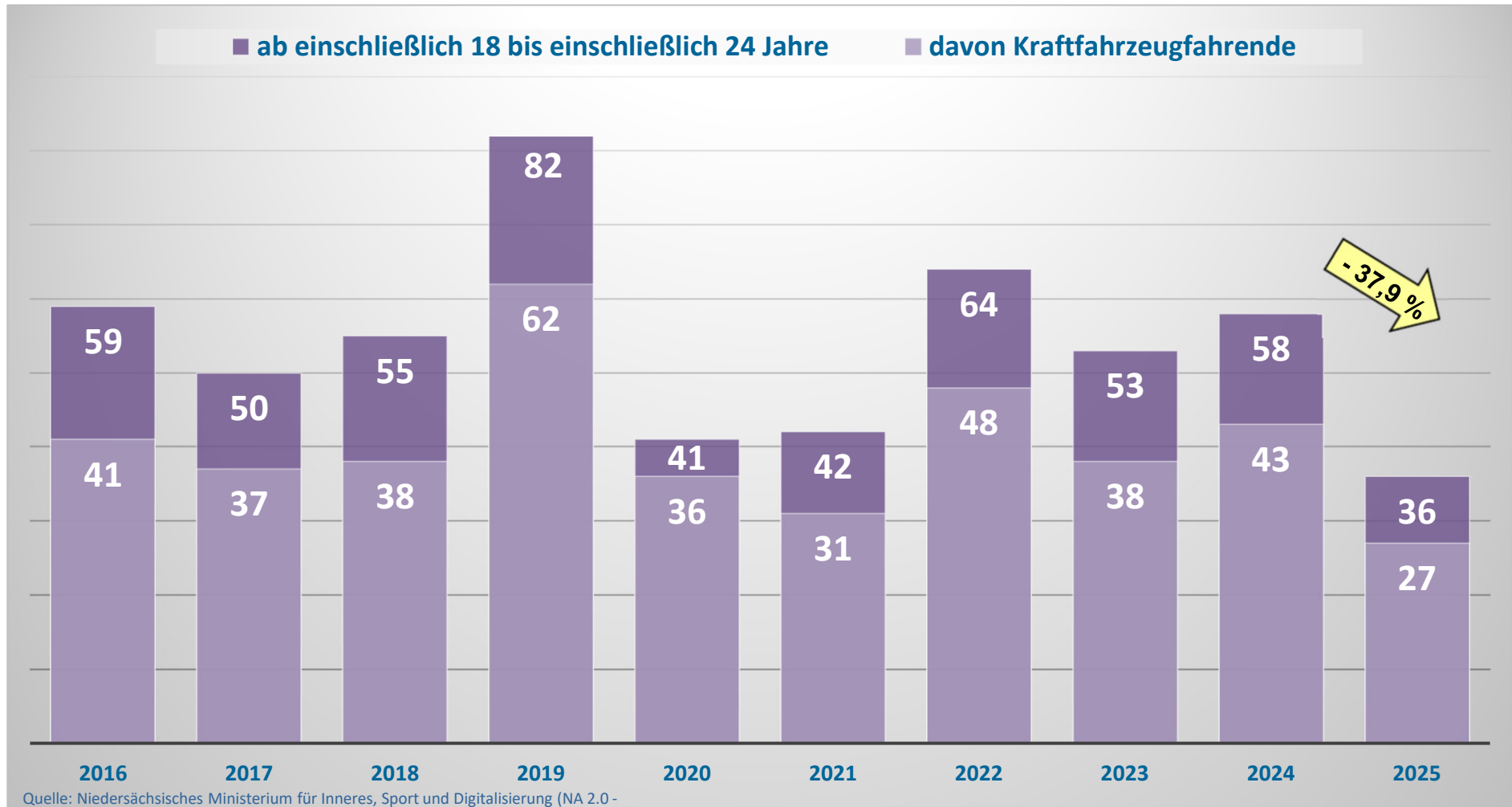
Mit 1.173  
verunglückten  
Fahrrad fahrenden  
Kindern besteht ein  
Niveau wie in den  
Jahren zuvor

Drei Kinder  
verunglückten  
tödlich als  
Mitfahrende in  
einem Pkw und zwei  
als Fahrradfahrende

Drei Kinder  
verunglückten  
tödlich im  
Straßenverkehr als  
zu Fuß Gehende  
und ein Kind als E-  
Scooter-Fahrende



## Bei Verkehrsunfällen getötete „Junge Erwachsene“ in Niedersachsen



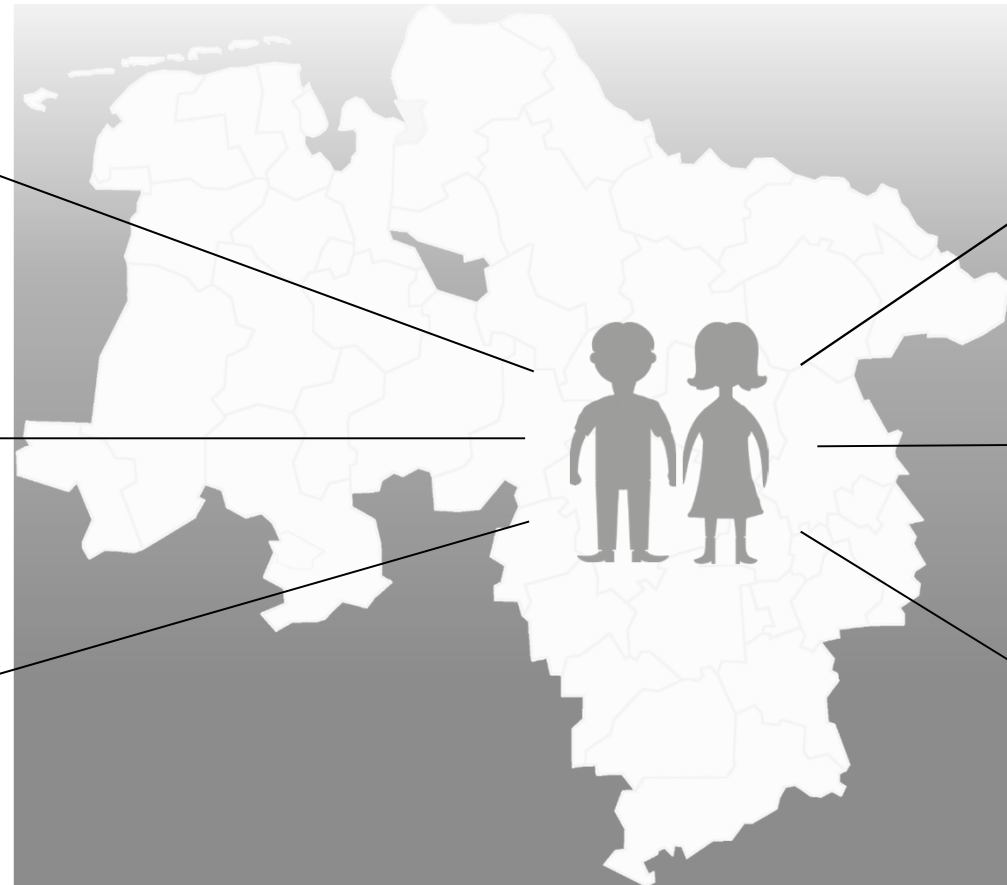


## Risikogruppe Junge Erwachsene

**Geschwindigkeit ist fortgesetzt die Todesursache Nr. 1 bei Jungen Erwachsenen**

**19 Verkehrstote waren Fahrende eines Pkw, acht haben ein motorisiertes Zweirad gelenkt**

**29 der 36 tödlich verunglückten Jungen Erwachsenen waren männlich**



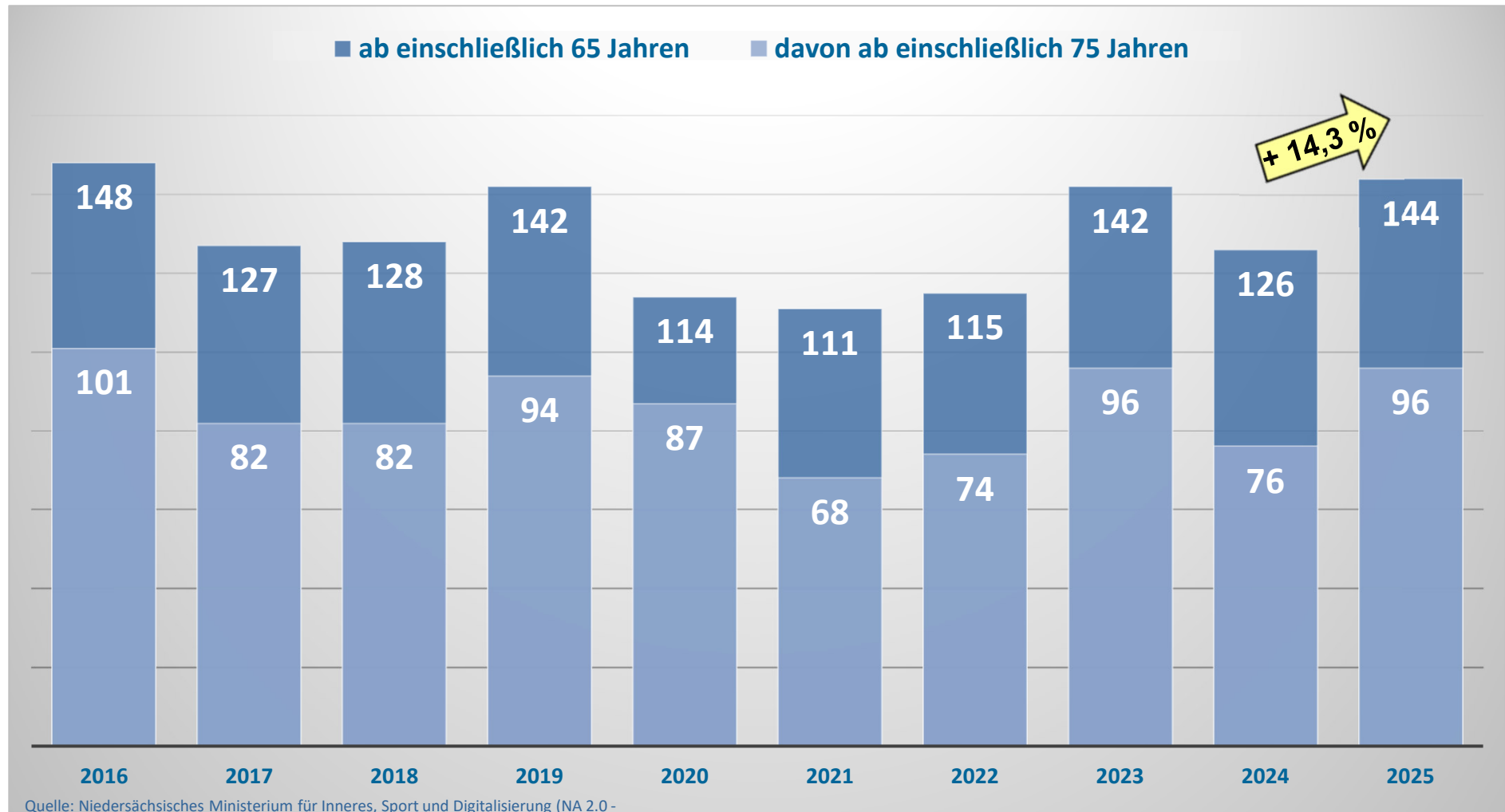
**Rund Zweidrittel haben durch ihr eigenes Fehlverhalten zum tödlichen Unfall beigetragen**

**15 kamen bei einem Baumunfall zu Tode**

**Bei den Baumunfällen haben 10 Getötete den Unfall selber verursacht**



## Bei Verkehrsunfällen getötete Seniorinnen und Senioren in Niedersachsen





## Risikogruppe Seniorinnen und Senioren

Rund die Hälfte der getöteten Senioren waren mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs

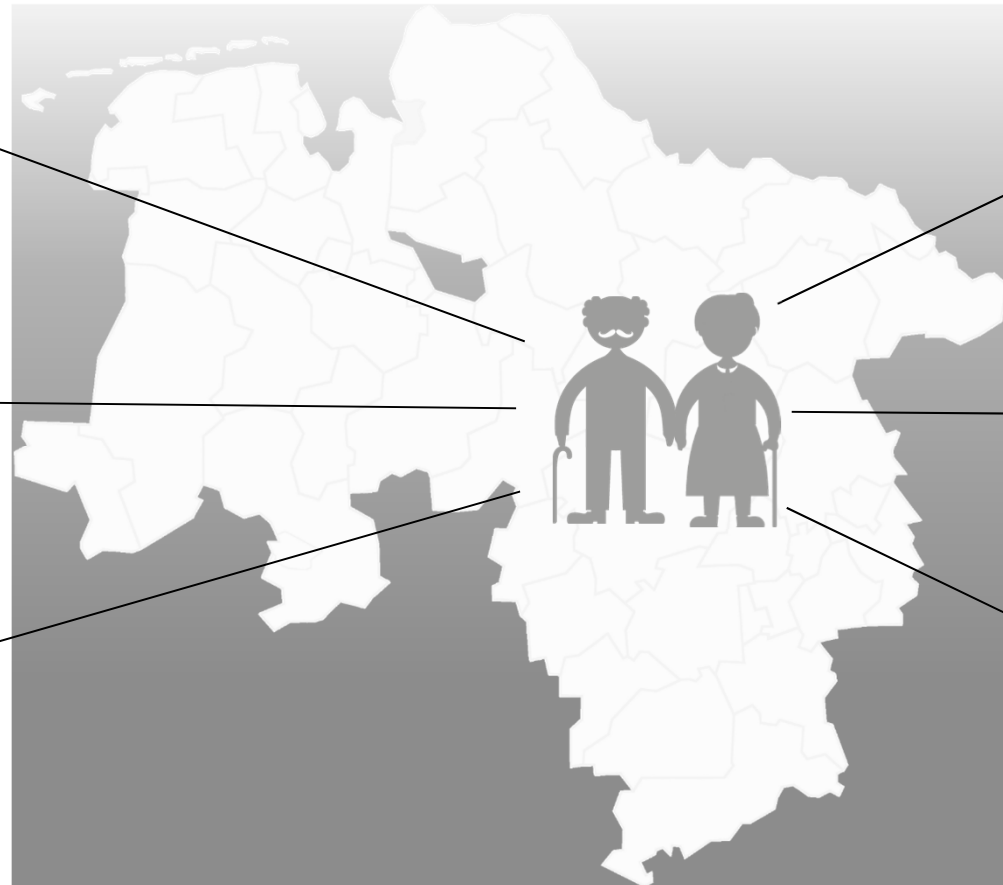
22 Senioren waren mit einem Pedelec und 19 mit einem Fahrrad unterwegs, als sie sich bei dem Unfall tödlich verletzten

Rund 80 Prozent verunfallten bei Tageslicht tödlich

Rund Zweidrittel der Todesopfer waren männlich

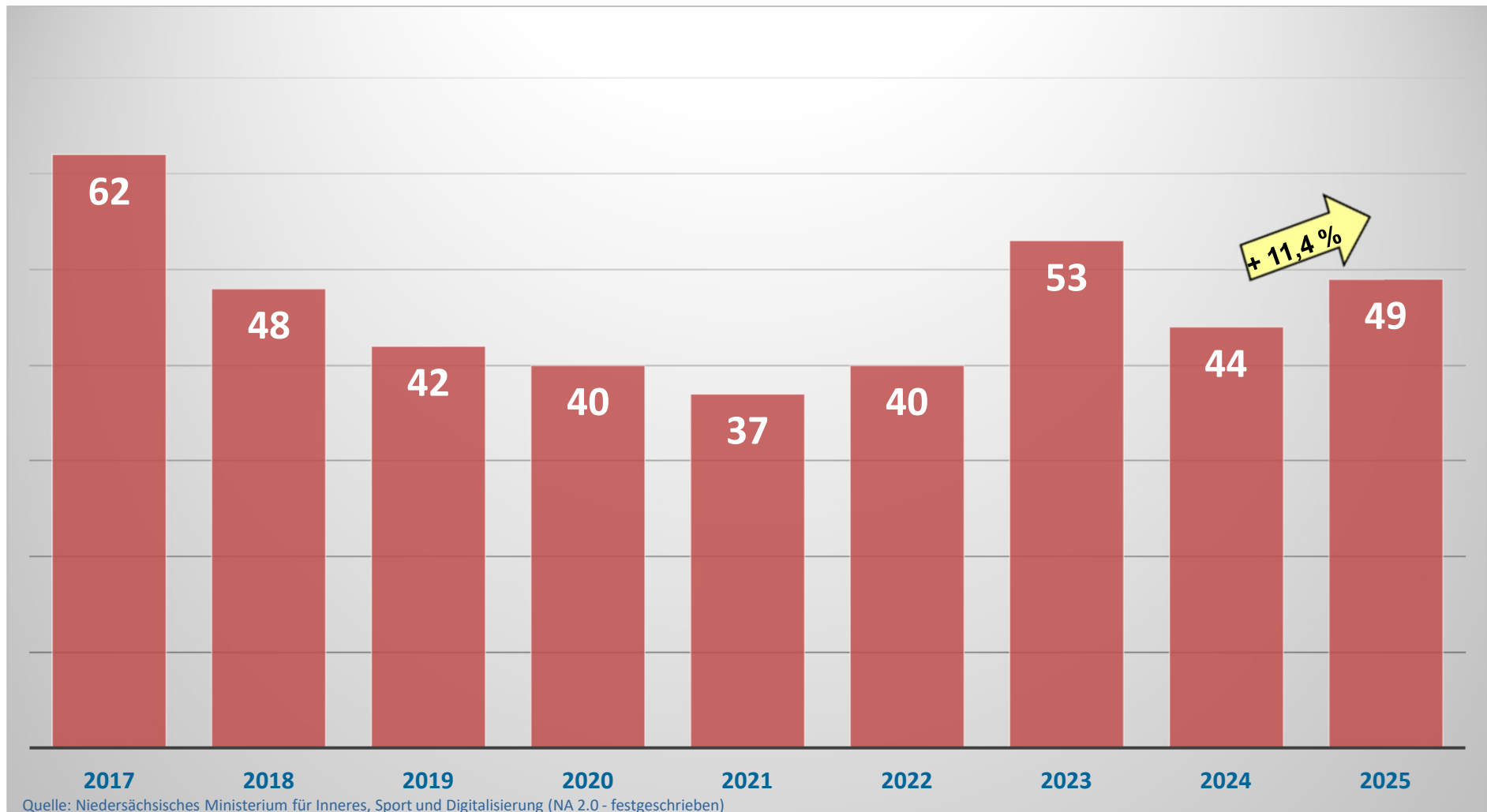
Fast Zweidrittel der tödlich verunglückten Senioren haben den Unfall selbst verursacht

53 Todesopfer waren Nutzende eines PKW und 15 eines Motorrades





## Bei Verkehrsunfällen getötete zu Fuß Gehende in Niedersachsen





## Risikogruppe zu Fuß Gehende

Leichte Abnahme  
bei Gesamtzahl der  
verunglückten zu  
Fuß Gehenden zum  
Vorjahr um rund  
0,6%

37 Personen  
verunglückten  
innerorts tödlich,  
zwei auf einer  
Autobahn

30 zu Fuß gehende  
Todesopfer waren  
älter als 65, davon 27  
älter als 75 Jahre



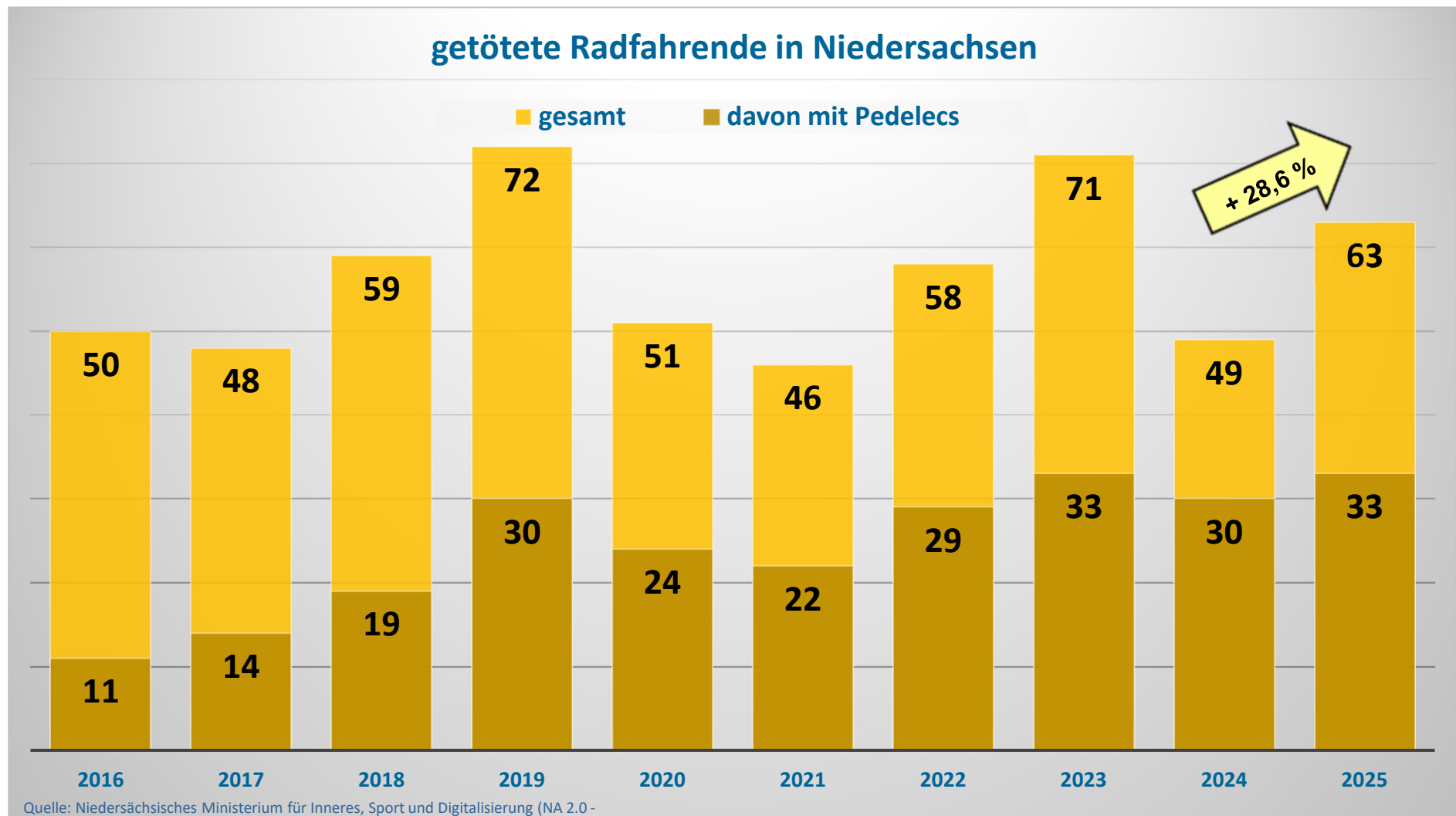
In 17 Fällen waren  
die getöteten zu Fuß  
Gehenden  
Hauptverursacher

Erheblich  
alkoholisiert war  
ein tödlich  
verunglückter zu  
Fuß Gehender

Von den 49  
Todesopfern  
waren 25 männlich



## Bei Verkehrsunfällen getötete Radfahrende in Niedersachsen



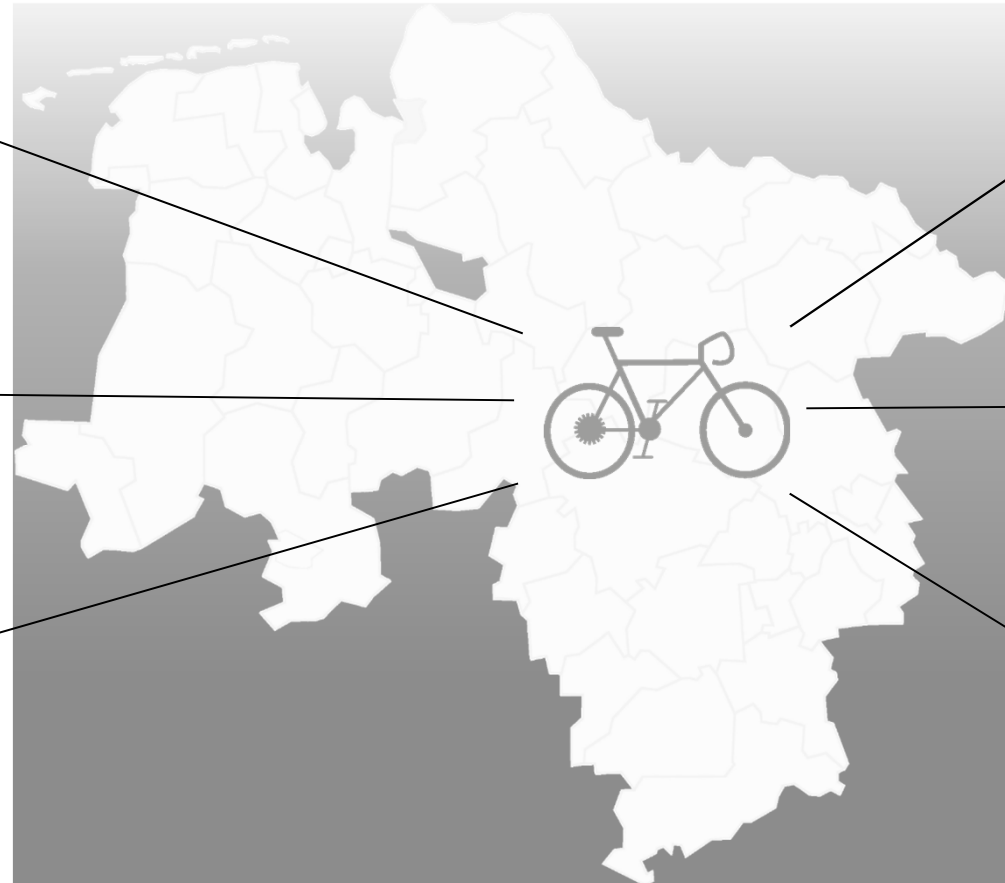


## Risikogruppe Radfahrende

Rund 2/3 der Getöteten  
haben den Unfall  
verursacht;  
Hauptverursacher  
- Fahrrad: 57%  
- Pedelec: 70%

22 der 33 tödlich  
verunglückten  
Pedelec-Fahrenden und  
19 der 30 Fahrrad-  
fahrenden waren älter  
als 65 Jahre

Rund Zweidrittel  
der Getöteten  
trugen keinen  
Fahradhelm



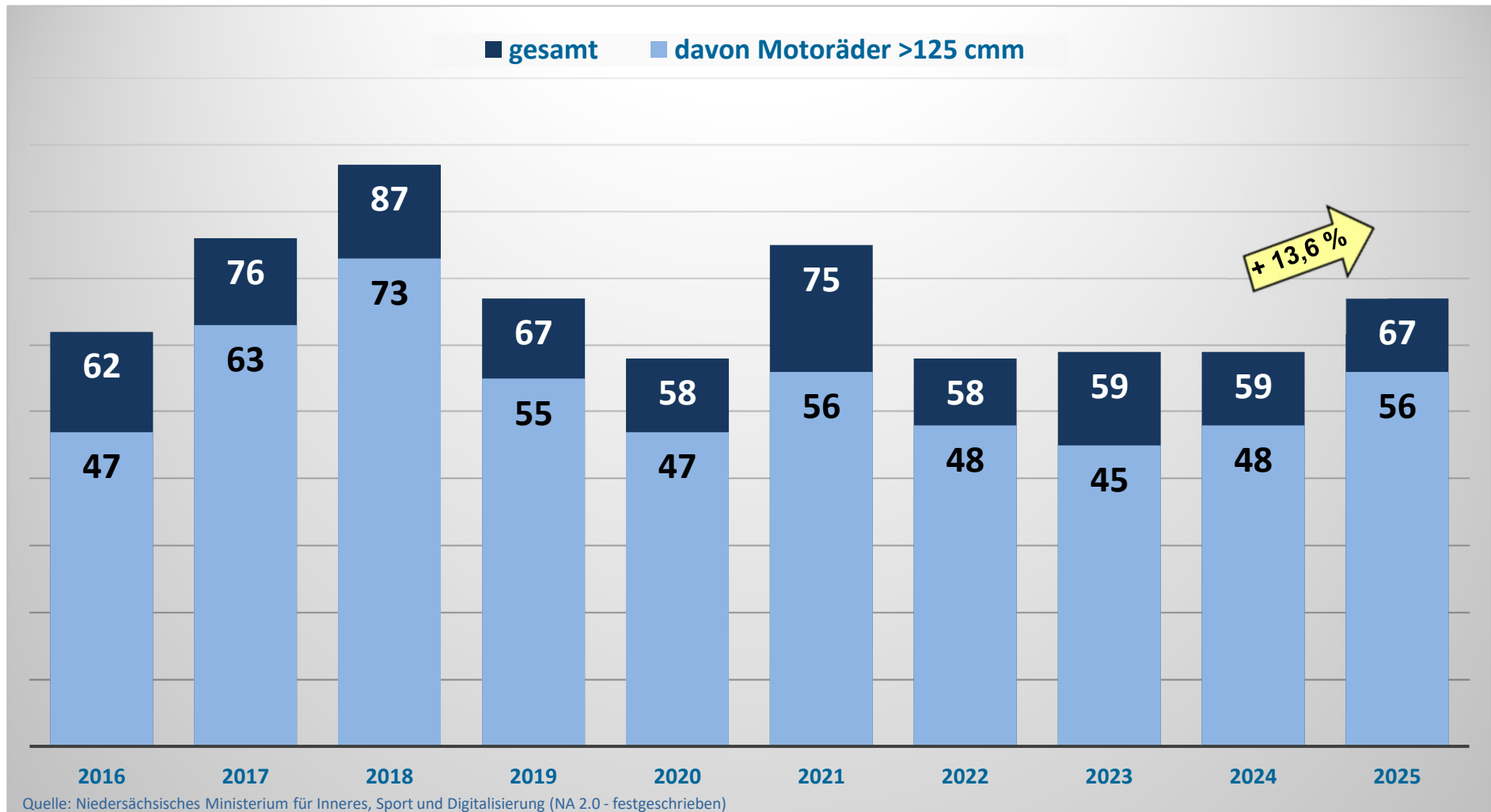
51 getötete  
Radfahrende waren  
männlich

Anzahl der  
verunglückten  
Radfahrenden  
leicht unter dem  
Niveau des  
Vorjahres

Der Anteil verletzter  
Pedelec-Fahrender  
nimmt weiterhin zu



## Getötete Motorradfahrende in Niedersachsen



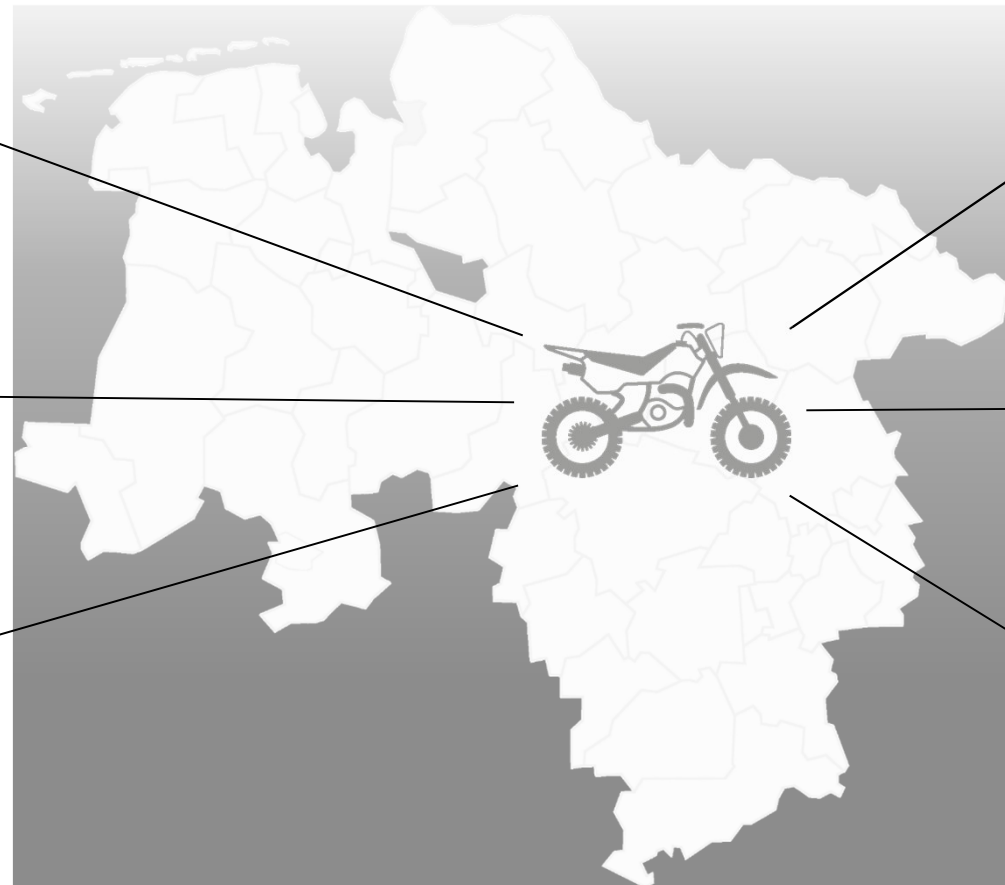


## Risikogruppe Motorradfahrende (> 125ccm)

Geschwindigkeit  
ist weiterhin die  
Todesursache  
Nr. 1

Rund 3/4 haben  
den tödlichen  
Unfall selbst  
verursacht

47 verunglückten  
tödlich außerhalb  
geschlossener  
Ortschaften auf  
einer Landstraße



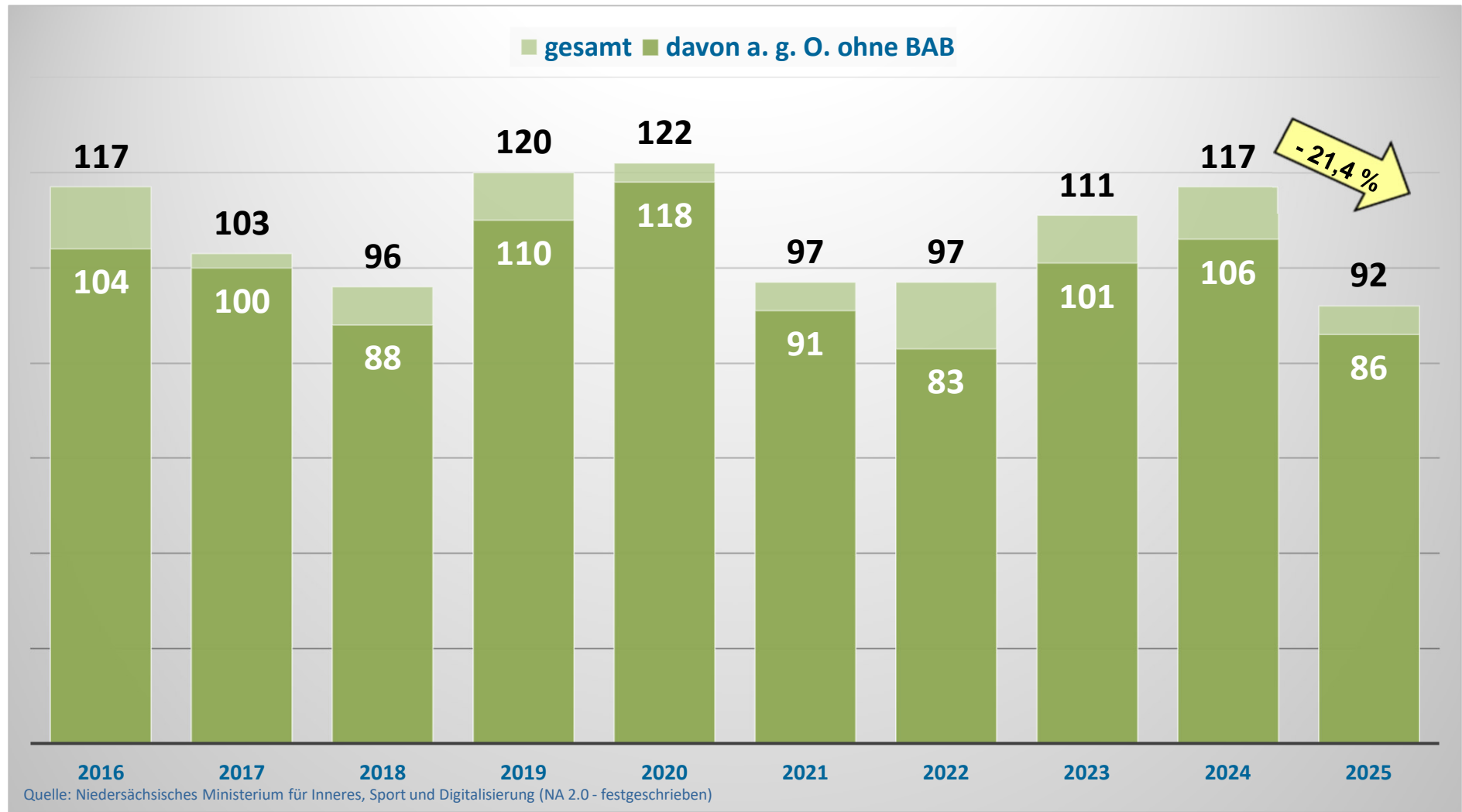
Im Alter zwischen  
16 und 34 Jahren  
waren 18 der  
tödlich  
verunglückten  
Motorradfahrenden

50 der 56 Todesopfer  
waren männlich

25 Motorradfahrende  
starben am  
Wochenende

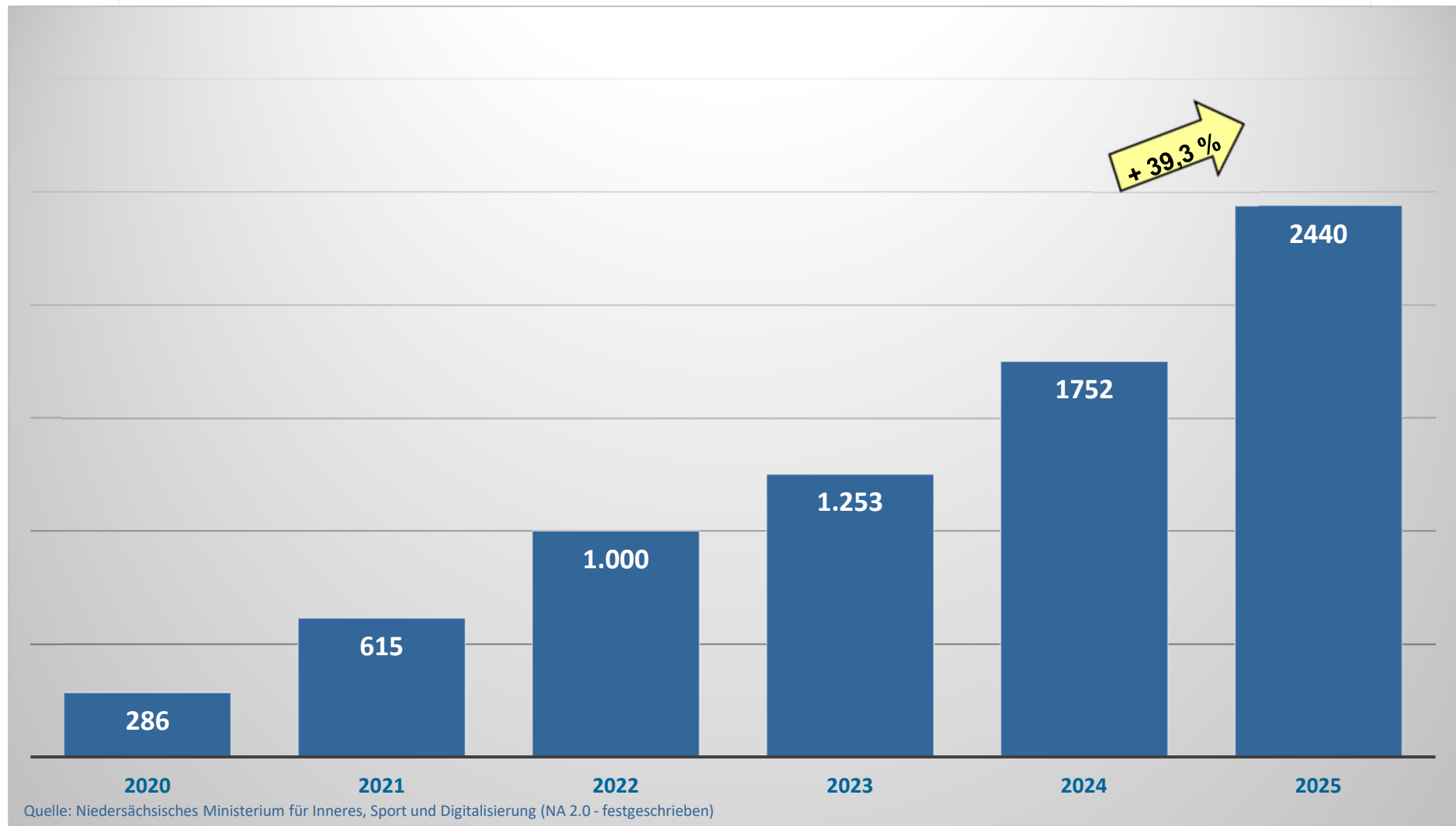


## Getötete bei Baumunfällen in Niedersachsen





## Verkehrsunfälle mit E-Scootern



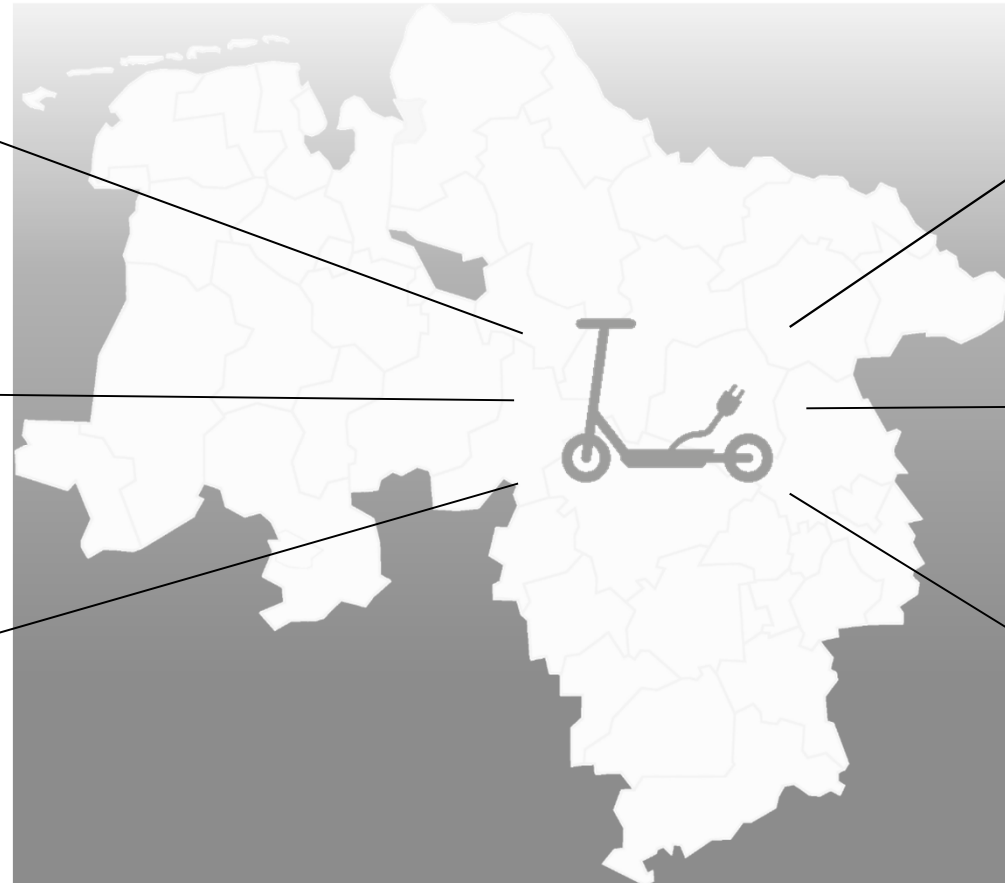


## E-Scooter

Seit Juni 2019 besteht die Verordnung über die Teilnahme von Elektrokleinstfahrzeugen am Straßenverkehr

2.440 Verkehrsunfälle mit E-Scootern verzeichnete die Polizei im Jahr 2025

Nahezu jeder vierte Unfall geschah am Wochenende



Im Jahr 2025 verunglückten drei E-Scooter-Fahrende tödlich, weitere 167 verletzten sich schwer und 1.598 leicht

239 Verkehrsunfälle mit E-Scooter-Beteiligung unter Alkohol/Drogen/THC-Beeinflussung, davon zwei mit tödlichem Ausgang

Rund 2.100 festgestellte E-Scooter-Fahrende unter dem Einfluss von Alkohol/sonst. berauschender Mittel

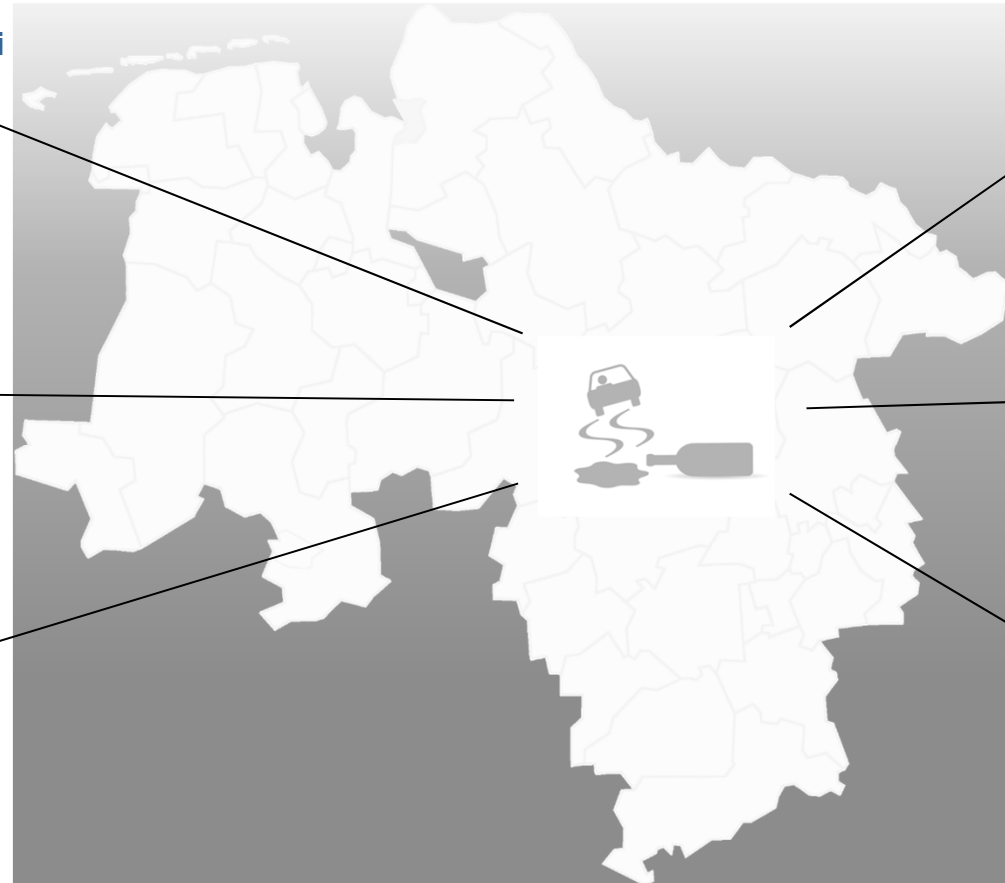


## Beeinflussung durch Alkohol oder andere berauschende Mittel bei Verkehrsteilnehmenden

2025 registrierte die Polizei  
rund 4.200 Unfälle mit  
Beeinflussung durch  
Alkohol, THC oder Drogen

Rund die Hälfte  
aller Unfälle unter  
Alkohol-/Drogen-  
einfluss geschehen  
an einem  
Wochenende

Bei 8 Unfällen mit  
tödlichem Ausgang war  
die Beeinflussung  
durch Alkohol die  
maßgebliche Ursache



Alkohol-/Drogen-  
beeinflussung wird  
am häufigsten in der  
Altersgruppe der 25-  
bis 34-Jährigen  
festgestellt, THC bei  
den 18-34-Jährigen

Mehr als 6.000  
Verkehrsteilnehmende  
wiesen bei Kontrollen  
über 1,1 Promille im  
Blut auf

Zur Cannabis-  
Beeinflussung von  
Teilnehmenden im  
Straßenverkehr liegen  
valide Daten für das  
2. Halbjahr 2025 vor:

- 231 Verkehrsunfälle
- 1.932 Delikte ohne  
Verkehrsunfall



## Schwerpunkt 2026

# „Geschwindigkeit und Fahrtüchtigkeit“ im Straßenverkehr





## Fazit

- **Unfallbilanz 2025: 372 Verkehrstote in Niedersachsen und damit 25 mehr als im Vorjahr und ein gleiches Niveau wie 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie (371 Todesopfer)**
- **Nahezu Gleichstand bei der Zahl der Verunglückten im Straßenverkehr gegenüber 2024 – erneuter Rückgang der Schwerverletzten (Abnahme um 104 auf 4.857 Personen)**
- **In Niedersachsen steht in der Verkehrssicherheitsarbeit aller verantwortlichen Akteure und Partner fortgesetzt die Vision Zero im Mittelpunkt, mit dem Ziel, schwere Verkehrsunfälle zu verhindern**
- **Der Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit liegt auch im Jahr 2026 erneut bei den Hauptunfallursachen „Geschwindigkeit“ und „Fahrtüchtigkeit“ im Straßenverkehr**
- **Die Unfallpräventionsarbeit behält weiterhin die Risikogruppen im Blick, insbesondere Kinder, ältere Verkehrsteilnehmende sowie Zweiradfahrende**
- **WIR setzen uns auch weiterhin mit Nachdruck für ein MEHR an gegenseitiger Achtung sowie eine Kultur der Fairness und Rücksichtnahme im Straßenverkehr ein, um Risiken zu reduzieren und Verkehrsunfälle nachhaltig zu minimieren**

